## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Epidemischer Gang der Masern in dem Großherzogthum Baden vom Jahr 1818 bis 1824

urn:nbn:de:bsz:31-349689

Ungeachtet baber in ben freien Sahren gwischen ben Mafernepidemicen einzelne, burd eingebrachtes, ober auswarts aufgenommenes Contagium erzeugte galle von Ma= fern in Rarleruhe vortamen, und ungeachtet fie in Diefen 3wifdenzeiten in einigen, in ben Begirt von Karlerube geborigen Ortschaften epidemifch berrichten, fo verbreiteten fie fich boch nicht weiter, fonbern blieben bochftens auf Die nachften Personen beschranft, weil ber, fur Die Bieberfebr ber Epidemie bestimmte Zeitraum noch nicht bes endigt, und die Receptivitat fur bas Contagium bei ben Rindern in der Stadt noch nicht wieder erwacht mar.

Epibemifcher Gang ber Mafern in bem Großbergogthum Baben vom Sabr 1818 bis 1824.

Das Jahr 1818, mar burch febr ausgebehnte epi= bemische Berbreitung ber Masern in fammtlichen, boch besonders in den obern und mittlern Rreisen des Groß= bergogthums \*) ausgezeichnet.

Schon im December 1817, erschienen fie, nachbem fie in mehrern Grengorten ber Schweig, namentlich in Rheinfelden, bereits feit bem Monat November geherricht, und einen ziemlich ernfthaften Charakter angenommen hatten, in bem, an bie Schweig angrengenden Phyfitat

<sup>\*)</sup> Für auswärtige Lefer wird bemerkt, daß bas Grofherzog= thum Baben, mit einer Bevolferung von 1,000,000 Menfchen, in 6 Rreife : ben Gee = Rreis, Treifam = Rreis, Ringig : Rreis, Murg = und Pfing : Rreis, Refar : Kreis und Main = und Tauber = Rreis eingetheilt ift.

14

Cadingen, und erhoben fich bafelbft im Janner 1818. gur Epidemic.

Bon bier nahmen fie ihre Richtung nach Rorben, überzogen in den Monaten Januar, Kebruar, Marg und Upril mehrere Phyfitate bes Treifam =, und des ebema= ligen Donau = Rreifes, namentlich die Bezirke von Reufadt, Loffingen, Tryberg, Sornberg und Freiburg, besgleichen die Physikate Rort und Rheinbischofsheim im Ringig - Rreife; fodann die Stadte und bie Wegend von Baden und Steinbach; und vom Marg bis Junn ben Begirt von Raftadt im Murg = Kreise.

Im Upril b. 3. erfchienen fie am Bobenfee, na= mentlich in ber Stadt und Gegend von Konftang, fo wie in bem Phyfitat Engen im Gee - Rreife , und erhiel= ten fich bafelbit epidemisch die Sommermonate hindurch.

Im Mai gelangten fie, nach 4jahriger Ubmefenbeit, nach Rarlerube, und in bie fublich gelegenen Ortschaften bes Begirks, und verbreiteten sich in ben folgenden Monaten allgemein in Der Stadt, ohne jedoch bie, in den Begirt gehörigen, nordlich und westlich ges legenen Rheinorte, Die fogenannte Unterhard, gu berühren.

Beiter, in der Richtung nach Norden, behnten fie fich aus über einige Orte des Murg = und Pfing= Rreifes, namentlich über bas Physikat Bretten; und un= gefahr um diefelbe Beit herrichten fie epidemifch in eini= gen Physikaten bes Medar = Rreises, namentlich in La= benburg, und zugleich mit dem Scharlach und den Ro= theln, in bem Physikat Weinheim.

Das Spatjahr feste ihrer weitern Berbreitung Grenzen. Auch im Jahr 1819. ruhten bie Masernepischemieen. Im Jahr 1820. aber begannen sie wieder ihren epidemischen Lauf, und zwar vorzugsweise in den Kreisen, in welchen sie im Jahr 1818. gleichsam stehen geblieben waren, namentlich in dem Neckar = und in dem Murg = und Pfing = Kreise.

Zuerst zeigte sich in ben Monaten Januar und Februar in bem Landphysikat Heidelberg eine bedeutende Rotheln = Epidemie. Im Marz und April aber verbreisteten sich die Masern in der Stadt Bisloch, und vom April bis Juny im Physikatsbezirk Philippsburg.

Der Monat September führte sie in das Land= Umt Karlsruhe, woselbst sie die, in der letzten Epide= mie von 1818. verschont gebliebenen zahlreichen Rhein= orte, und die sogenannte Unterhard bis in den Februar 1821. gewaltig überzogen, von den, vor 2 Jahren durchgeseuchten Ortschaften, so wie von der Stadt Karls= ruhe selbst aber ferne blieben.

Im November 1820. kehrten sie, nach 5½ jahriger Abwesenheit, in Weingarten im Physikat Durlach ein; worauf die übrigen Physikatsorte, so wie die Stadt Durlach selbst, 8 Monate lang, bis in den Juny 1821. sehr nachdrücklich heimgesucht wurden.

Gleichsam nachträglich zur Epidemie von 1818. im Bezirk Baden wurden die, dahin gehörige, Ortschaft Sandweier im September und October 1820; sodann vom Januar bis Mai 1821. die Städte Bretten und Stein mit Umgegend durchzogen.

In der zweiten Halfte des Jahrs 1821. erschienen sie in einigen Physikaten des Main= und Tauber=, und des Neckar=Kreises, namentlich in Buchen und in Neckarbischofsheim. Im Fruhjahr und Sommer 1822. waren die Physikate Tauberbischofsheim und Walldurn ihr Schauplaß.

Rudwarts in fublicher Richtung verbreiteten fie fich nun in ben letten Monaten bes Sahrs 1822, über mehrere, an ber Bergftrage gelegene Orte bes Rectar = Rreifes, von ba in ber erften Salfte bes Jahrs 1823. weiter in ben Stadten und Begirten Beibelberg, Beinbeim , Redargemund und Mosbach. In berfelben Beit berrichten in bem Physitat Labenburg Die Rotheln; in der zweiten Salfte des Sahrs 1823. aber in Mannheim bie Mafern, und in den letten Monaten des Jahrs 1823. und ben erften Monaten bes Jahrs 1824. in bem Bezirt Bieloch Scharlach und Mafern; und in bem Phyfitat Philippsburg diefe und die Rotheln. Die Ma= fern rudten fonach berauf in ben Murg = und Pfingfreis, verbreiteten fich im December 1823. und in den erften Monaten bes Sahrs 1824. in ber Stadt und ber Gegend von Eppingen , fodann in berfelben Beit in Joh= lingen im Phyfitat Durlach und in ber Stadt felbit, ohne jedoch die übrigen, vor 3 Jahren fo gewaltig beimgesuchten Drte Diefes Physikats zu berühren.

Sofort erreichten sie im December 1823. nach 5\frac{1}{2} jahriger Abwesenheit, wiederum die Hauptstadt, und erhoben sich hier in den Monaten Januar bis Marz 1824. zur ausgebreitetsten Epidemie, welcher der April ein Ziel sette.

Gleich=

3

be

jå

3

(8)

gic S

m

R

an

18

La

ůb

eir

DO

Fei

bei

fer

tig

ge

m

in

ne

00

un

Bleichzeitig, namlich in ben letten Monaten bes Sahrs 1823. zeigten fie fich an bem entgegengefetten Ende bes Großherzogthums, namlich am Bobenfee, nach 51 jahriger Abmefenheit, und verbreiteten fich bis in ben Juny 1824. in ben Phyfitaten Konftang, Stockach und Engen, fo wie in ber benachbarten Schweig.

Die Epidemieen von Konftang entsprachen fonach giemlich genau in der Beit ber Bieberkehr benen ber

hauptstadt.

Go wie in dem Sahr 1818. nahmen auch diefes= mal die fublid, gelegenen Drifchaften bes Landamts Karlernhe allein, wiewohl erft vom Upril an, Theil an der Epidemie; bagegen blieben Die, in dem Winter 1821, burchgeseuchten Rheinorte und die Unterhard bes Landamts frei.

Die Epidemie verfolgte ihren Lauf nach Guben, und überzog in biefer Richtung, mahrend bes Sabre 1824. einen fehr großen Theil des Flachen = und des Sochlandes von Baben, bis an die Grengen ber Schweig.

Ungeachtet, wegen Unvollständigkeit ber Berichte, feine vollständige Befdreibung des epidemifchen Ganges ber Mafern in Baden von den letten 6 Jahren gelie= fert werben fann, fo bient biefelbe bennoch gur Beftatigung mehrerer, im Gingang aufgeftellten Behauptun= Much erhalt bie von mehreren Schriftstellern gemachte Bemerkung, daß die Mafernepidemieen haufiger in der erften Jahreshalfte, und im Commer, und feltener im Spatjahr auftreten, Befraftigung.

Ginftimmig wurden fobann biefe Mafernepidemieen von fammtlichen Canitatsbeamten welche fie beobachtet, und barüber berichtet haben, an und fur fich als eine

Unnafen b. gef. Seile. II. 1.

gutartige Krankheit geschilbert, welche mit catarrhalisschem, (leicht entzündlichem) Charakter aufgetreten sep, wobei in der Regel keine Urzneien nothig gewesen, sons dern ein gehörig diaphoretisches und diatetisches Bershalten, sorgfältige Pflege, Verhütung der Erkältung, in den meisten Fällen ausgereicht habe.

Die in einigen Orten gleichwohl statt gehabte besteutende Mortalität wurde einestheils dem ausserst febslerhaften Verhalten, dem Mangel an Pflege, der Erskaltung; in einigen Orten der üblen Sitte, den Aussschlag durch Ofenhize, und reichlichen Genuß des Weisnes heraustreiben zu wollen, Schuld gegeben; außerzdem wurde die, in mehreren Orten statt gehabte Complication mit dem Keichhusten, sodann individuelte Vershältniße, namentlich frühere Kränklichkeit, Rervensschlage, Schwäche der Brust, scrophulose Constitution, Zahnentwicklung 2c. als häufige, wenigstens als mitzwirkende Todesursache angeführt.

Berschiedene Beobachter bemerkten, es sepen in einigen Fällen entzündliche Affectionen der Luftrohre, ber Lungen und des Gehirns, auch wirkliche Entzünsdung, besonders nach widersinnigem erhizenden Bershalten, Genuß des Weines zc. vorgekommen, welche die antiphlogistische Behandlung, namentlich Blutigel, Caslomel und Nitrum erfodert håtten.

Ginige Beobachter der lettern Epidemieen führten an, daß eine gastrische Complication häusig bei ben Masern vorhanden gewesen, und daß das Fieber durch flußige, mit Leibschmerzen verbundene Stuhle bedeutend vermindert worden sep.

Die meisten Opfer ber verschiedenen Epidemieen ftarben burch Metastasen auf die Respirationsorgane

unter Erftidungszufallen, oder unter Bufallen von Bebirnlahmung, oder an Machkrantheiten.

Einigemal murbe beobachtet, bag ber Mafernaus= folag, wenn die Rinder der Luft gu fruh ausgeset wurden, nach 3 bis 4 Wochen zum zweitenmal, und un= ter heftigern Bufallen wieder erfchien.

Much follen einige menige großere Rinber und Er= machfene, welche bie Mafern in frubern Gpidemieen ge= habt, zum zweitenmal befallen worden fenn; was jedoch, als nicht von ein und bemfelben Beobachter bemerkt, un= erwiesen ift.

Bagliv fagt fcon in f. oper. med. pr. lib. 1, p. 113: "Sunt pueri, qui bis et etiam ter morbillis corripiun-"tur, ut historiæ testantur, et nos semel vidimus."

Dies bestätigt die Geltenheit des zweimaligen Bor= fommens ber Mafern bei einem Individuum, ba, es Diefer große Beobachter nur einmal gefehen hat,

Ungeachtet nun die Mafern an und fur fich wirklich eine gutartige Krantheit find, und die Matur ben Krantheitsproceg durch ihre eigenen Mittel und Rrafte in ber Regel gludlich burchzuführen vermag, fo ift bennoch febr große Aufmerkfamkeit und Sorgfalt in bem Berhalten ber Kranten erfoberlich, indem die geringfte Storung oft bie übelften Folgen nach sicht, und empfindlich ge= råcht wird.

Trog ihrer gerühmten Gutartigfeit ergiebt fich namlich aus ber folgenden Ueberficht ber Mortalitats = Ber= haltniße von einigen Epidemieen, daß die Bahl ihrer Opfer zum Theil febr bedeutend, und in manchen Orten fo groß war, daß ber Ramen Morbilli, ober fleine Rinderpest, fast noch zu gelinde erscheint.